

Naturschutzgebiet Jaidhaustal

Nationalpark Gemeinde Molln erhielt neues Naturschutzjuwel

Glasklar und naturbelassen fließt das Wasser der Krummen Steyrling in Molln durch steinbewehrte Schluchten, über Schotterbänke und durch den angrenzenden Auwald. Der Fluss, die durch seine Strömung permanent im Wandel begriffenen Schotterbänke und der unberührte Auwald, welcher je nach Pegelstand mehr oder weniger feucht ist, bieten Lebensraum für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Besonders die Amphibien, wie etwa Bergmolch, Gelbbauchunke oder Feuersalamander finden hier ideale Rückzugsgebiete, ebenso profitieren Reptilien, Schlangen und Fische von der unberührten Naturlandschaft. Unweit der Ufer, jenseits der Grauerlen und Buchen, erstecken sich Magerweiden und Halbtrockenrasen. Beide Erscheinungsformen einer intakten Flora sind in Europa als zunehmend gefährdet anzusehen und wurden vor allem durch den Einsatz von Kunstdünger an den Rand der Ausrottung gedrängt. Grundsätzlich sind solche Wiesen und Weiden nährstoffarme

Gebiete, die auf natürlich vorkommende Dünger zurückgreifen und dennoch hat sich dort eine einzigartige Flora gebildet, darunter zahlreiche geschützte Pflanzenarten wie Händelwurz, Brand-Keuschstängel, Silberdistel und Pyramidenorchis.

Dieser eng miteinander verflochtene Lebensraum für Pflanzen und Tiere ist jedoch sehr sensibel und reagiert rasch auf menschliche Eingriffe. Daher wurden in der Verordnung zum Naturschutzgebiet „Jaidhaus“ die erlaubten Eingriffe in das Ökosystem klar reglementiert. Dabei wurde sowohl auf die Notwendigkeiten des Naturschutzes, als auch auf die Bedürfnisse und Rechte der Grundeigentümer eingegangen und sorgsam darauf geachtet, dass beiden Seiten entsprochen wird.

Zur Erhaltung der Magerweiden, Magerwiesen und Halbtrockenrasen wurden die Mahd und die Düngung geregelt, um den ursprünglichen Charakter der Flora zu erhalten und zu schützen und

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner freut sich über das Zustandekommen eines weiteren Naturschutzgebietes in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Kalkalpen.

Foto: Land OÖ



zur natürlichen Weiterentwicklung der Krummen Steyrling und damit auch der Auwälder wird die Schotterausbaggerung auf ein absolut notwendiges Mindestmaß reduziert.

Ziel dieses Maßnahmenpaketes ist es, ein weitgehend lärm- und störungsarmes Gebiet zu schaffen und der Bevölkerung, welche den Talkessel gerne zum Entspannen in der unberührten Natur, zum Fischen, Kajakfahren oder zum Abkühlen im

glasklaren Wasser nutzt, ein intaktes Ökosystem auf Generationen hinaus zu sichern.

„Es ist unsere Pflicht und unser Auftrag, durch langfristige Naturschutzmaßnahmen die einzigartige Fauna und Flora unserer Heimat für unsere Kinder und Kindeskindern zu bewahren und daher freut es mich, dass durch die Schaffung des Naturschutzgebietes „Jaidhaus“ ein weiterer Schritt in diese Richtung gelungen ist“, zieht LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner positiv Bilanz.



Bergmolche (oben), Steinmelke (*dianthus sylvestris*, links oben), Pyramidenorchis (*anacamthis pyramidalis*, links unten), Brand-Keuschstängel (*neotinea ustulata*, rechts), Krumme Steyrling mit Auwaldbereich (großes Foto).

Fotos: Sieghart Leitner/Schröck